

PK vom 26.6.03



NEUES DOMIZIL für den Jugendtreff in der Nordstadt. Der Geschäftsführer des Stadtjugendrings, Hartmut Wagner (Zweiter von links, mit Schreibblock), zeigt Vertretern der Jugendarbeit und Stadträten die Entfaltungsmöglichkeiten auf, die die Jugendlichen hier haben werden.

Foto: Wacker

Von Kneipe zum Jugendtreff

Der Nordstadttreff soll Entfaltungsmöglichkeiten bieten

Von unserer Mitarbeiterin
Anne Weiss

Ein wenig kahl wirken die Räume des künftigen Jugendtreffs in der Nordstadt noch, ein bisschen riecht es noch nach der ehemaligen griechischen Kneipe.

Wenn der Jugendtreff zwischen August und September aber seine renovierten Türen in der Zähringerallee öffnet, wird er den Jugendlichen einen breiten und notwendigen Rahmen für ihre Freizeitgestaltung bieten.

Nachdem der Stadtjugendring den letzten Nordstadttreff nach nur einem Jahr wegen eines gekündigten Mietvertrags schließen musste, stehen die Chancen auf eine langfristige Einrichtung in der ehemaligen Gaststätte gut.

Der zunächst für fünf Jahre gesicherte Jugendtreff tilge „einen schmerzlichen weißen Fleck in der Jugendarbeit Pforzheims“, meint Bürgermeister Gert Hager bei einer Besichtigung der angemieteten Räume.

Hartmut Wagner, Geschäftsführer des Stadtjugendrings, betont dabei die Wichtigkeit der Jugendarbeit heutzutage und gerade in der Nordstadt: „Es geht nicht nur darum, destabilisierte Jugendliche wieder aufzurichten, sondern auch um Förderung der Jugendlichen, die ihre Stabilität noch nicht verloren haben. Es ist auch wichtig, dass sich die

Jugendlichen selbst bei der Gestaltung beteiligen.“ Zusammen mit einer Praktikantin wird der Erlebnispädagoge Matthias Vogelmann als neuer Mitarbeiter den Jugendtreff und Beratungsstandort gezielt aufbauen und leiten.

Die Treffpunkte der Jugendlichen in der Nordstadt sind bekannt, durch gezieltes Informieren soll die Neugier der 13- bis 18-Jährigen geweckt und an den nahen Schulen publik gemacht werden.

Neben themenzentrierten Angeboten wie
Bewerbswerkstätten und
Schuldenprävention
ist auch ein wöchent-

„Schmerzlicher weißer Fleck
in der Jugendarbeit getilgt“

licher Mädchentreff als erste regelmäßige Veranstaltung geplant.

„Diese Räume wecken die Fantasie“, sagt Martin Wetzel, Fachbereichsleiter des zentralen Angebots Pforzheim im Haus der Jugend (ZAP) bezüglich der Raumgestaltung und der langfristigen Veranstaltungsplanung: „Kanu- freizeiten, gemeinsames Kochen, die Möglichkeiten sind zahlreich.“

Weiter solle durch die positive wie persönliche Kooperation mit der Nordstadtschule und dem neuen Familienzentrum Nord der Pforzheimer Stadtmission zusätzlich das Interesse von Familien geweckt werden. Auch der Geräuschpegel dürfte in den Räumen der ehemaligen Kneipe neben dem Landratsamt kein Problem sein, er sei vielmehr eine fruchtbare Unruhe, so Wagner.